



Das Statistik-Institut Insee hat eine Studie veröffentlicht, die einen Rückgang der Geburtenrate in Frankreich belegt.

Die Franzosen bekommen weniger Babys. Das ist das Ergebnis einer Studie des Statistik-Instituts Insee, die bestätigt, dass die Geburtenrate im Hexagon im ersten Halbjahr 2023 gesunken ist. Der Sender France 3 zieht in der Sendung 19/20 am Donnerstag, dem 3. August, Bilanz. „Zwischen Januar und Juni gab es 314.400 Geburten. Und 313.300 Todesfälle. Die Differenz zwischen den beiden nennt man den natürlichen Saldo. Er ist fast auf null gesunken. In der Tat war diese Differenz seit 1945 nicht mehr so niedrig. Die Geburtenrate geht im Vergleich zum ersten Halbjahr 2022 um 7 % zurück“, so der Sender.

Warum werden weniger Kinder gezeugt?

Es gibt mehrere Faktoren, die diesen Geburtenrückgang erklären können. Zunächst die wirtschaftlichen Unsicherheiten: Junge Menschen haben oft unsichere Jobs und der Wunsch, Kinder zu haben, rückt in den Hintergrund. Die Franzosen äußern sich auch besorgt über den Krieg in der Ukraine und vor allem über den Klimawandel. Wenn die Menschheit ihre Ressourcen nicht erschöpfen will, sind viele der Meinung, dass man weniger Kinder bekommen sollte...